1995-2004 : neuer öffentlicher Auftritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **100 (2005)**

Heft 1: **100 Jahre ans anni ons : 1905-2005**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-176113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der SHS unterstützt 1998 das Referendum zum Schutz des ländlichen Raumes (Bild SHS)

GESTERN

1995–2004: Neuer öffentlicher Auftritt
Der SHS strebt einen wirkungsvolleren Auftritt in der Öffentlichkeit an und sieht die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit als vordringliche Anliegen. Die geforderte Bildungsoffensive kann nicht im erhofften Tempo umgesetzt werden. Im Jahr 2000 werden hingegen die Vereinsnamen in den vier Landessprachen einander angeglichen. Auftritt und Erscheinungsbild des SHS werden umfassend erneuert und bis 2004 von einer grossen Zahl der Sektionen übernommen. Mit der Publikationsreihe «Baukultur entdecken», einer Serie von Architekturspaziergängen, wird das Interesse für Baukultur in einer breiten Bevölkerungsschicht gefördert. Eine Rote Liste im Internet informiert über Bauten von architektonischem oder historischem Wert, deren Zerfall durch Zusammenführung interessierter Kreise verhindert werden soll. Neu werden statt viele kleine wenige grössere Projekte finanziell unterstützt. Die Geschäftsstelle wächst bis 2004 auf sieben Mitarbeitende an. Der Mitgliederrückgang wird gebremst.

Die Tätigkeit des SHS im letzten Jahrzehnt wird bestimmt vom Kampf gegen den Abbau in der Heimat- und Naturschutzpolitik. Der SHS schliesst sich mit den beschwerdeberechtigten Verbänden auf nationaler Ebene zusammen, um eine gemeinsame Strategie für die langfristige Sicherung des Verbandsbeschwerderechts zu entwickeln, das seit den 1990er-Jahren von bürgerlicher Seite unter Beschuss gerät. Er wehrt sich ausserdem gegen den Abbau in der Denkmalpflege durch den neuen Finanzausgleich und wirkt beim Referendum zur Revision des Raumplanungsgesetzes aktiv mit. Im Jahr 2004 werden zwei grosse Heimatschutz-Projekte vorbereitet: Heimatschutzzentrum und «Ferien im Baudenkmal». Deren Realisierung soll zu Beginn des nächsten, 11. Jahrzehnts heimatschützerischer Tätigkeit erfolgen.

Chronik verfasst von Madlaina Bundi

die Vergangenheit zu fördern. Über das Internet können Gratis-Informationen zu verschiedenen historischen Bauten herunter geladen werden und elf professionelle «Education Officers» helfen den Lehrern vor Ort, den Besuch von historischen Gebäuden zu planen. Dazu stehen so spannend tönende Angebote wie «Activity-Boxes» oder «Storysacks» bereit. Zudem bietet «English Heritage» über 200 verschiedene Materialien (Bücher, CD, Videos, Posters…) an und verschickt regelmässig eine Publikation an interessierte Lehrer.
In Deutschland hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Deutsche UNESCO-Kommission die bundesweite Schulaktion «denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule» lanciert. Durch eigenes Forschen und Entdecken erfahren junge Menschen, dass Steine Geschichte(n) erzählen und historische Bauten einen wertvollen Bestandteil ihrer täglichen Lebenswelt bilden. Ein Teilnehmer-Netzwerk mit regelmässigen Treffen und eine Kommunikationsplattform im Internet sowie pädagogische Materialien werden zur Verfügung gestellt. In Frankreich bietet das «Département Arts et Culture» verschiedene Programme für die Schulen an, unter anderem auch im Bereich Architektur. Eine Initiative war beispielsweise die Aktion «Cabanes. Construits ton aventure!», mit der die kindliche Freude am Hüttenbauen geschickt «ausgenutzt» wurde.
In der Schweiz gibt es die Initiative des privaten Architekturbüros «tribu architecture» in Lausanne, welches für alle Schulstufen Kurse und Lektionen zum Thema Architektur und Baukultur anbietet. Dabei wird gebastelt, Architekten kommen zu Besuch und Exkursionen – unter anderem mit dem Trottinett – werden angeboten. Der Bund Schweizer Architekten (BSA) hat in mehreren Schulen Pilotprojekte gestartet und plant die Herausgabe verschiedener Unterrichtsmaterialien.

Eigenes Zentrum geplant

Zu seinem hundertjährigen Jubiläum fordert der SHS einmal mehr, dass das Wissen über Baukultur und die Entwicklung diesbezüglicher Wertvorstellungen gefördert werden und dass Kinder jeder Schulstufe mindestens einmal altersgerecht mit dem Thema Baukultur konfrontiert werden. Damit diese Forderung nicht nur gute Absicht bleibt, wird der SHS selbst aktiv. Im Jubiläumsjahr soll der Startschuss für die Realisierung eines Zentrums für Baukultur analog den bestehenden Naturschutzzentren erfolgen. Das Zentrum wird in einem attraktiven Gebäude an zentraler Lage untergebracht sein und über eine professionelle Leitung verfügen. Zielpublikum sind in erster Linie Schulklassen, aber auch Familien und Einzelbesucher. Eine Ausstellung wird eine Einführung ins Thema Baukultur geben. Weiter werden Workshops zu verschiedenen Themen und Exkursionen gebucht werden können. Schulungsräume, ein Shop und eine Cafeteria werden das Angebot ergänzen.

Im Text erwähnte Links ins Netz:
www.denkmal-aktiv.de; www.denkmal-mit-pfiff.de
www.tribu-architecture.ch; www.english-heritage.org.uk; www.artsculture.education.fr

Um moderne Architektur differenziert beurteilen zu können, muss das Wissen über sie erhöht werden. (Schulhaus von Schnebli in Locarno, Bild SHS)